

## **Mitteilung**

### **der Landesregierung**

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;  
hier: Denkschrift 2008 des Rechnungshofs zur Landeshaus-  
haltsrechnung von Baden-Württemberg für das Haus-  
haltsjahr 2006**

**– Beitrag Nr. 24: Haushalts- und Wirtschaftsführung  
eines in der Krankenversorgung täti-  
gen Unternehmens**

#### Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 4. Dezember 2008 folgenden Beschluss gefasst (Druck-  
sache 14/3524 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

1. darauf hinzuwirken, dass

- a) das Vertragsmanagement des Unternehmens (Stiftung) grundlegend neu geordnet wird,
- b) die Essens-, Wäsche- und Arzneimittelversorgung ordnungsgemäß vergeben und vertraglich transparent geregelt werden,
- c) gegenüber den verantwortlichen Bediensteten Regressforderungen geprüft werden, wenn von der Vermögensschadenversicherung nicht alle Ansprüche der Stiftung befriedigt werden,
- d) die Erstattungsansprüche der Stiftung gegenüber dem Investor geprüft werden,
- e) sämtliche an ein Ingenieurbüro geleisteten Zahlungen auf ihre Angemessenheit überprüft werden,
- f) die aus der Trennung der Stiftung von den verantwortlichen Bediensteten resultierenden Maßnahmen mit ihren finanziellen Auswirkungen dargelegt werden und
- g) die vom Wissenschaftsministerium zum 31. Dezember 2008 angestrebte Eingliederung der Stiftung in das Universitätsklinikum zu diesem Zeitpunkt umgesetzt werden kann;

2. dem Landtag über das Veranlasste bis 30. Juni 2009 zu berichten.

### Bericht

Mit Schreiben vom 29. Juni 2009 Nr. I 0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Zu Nr. 1.:

*a) Wie das Vertragsmanagement des Unternehmens (Stiftung) grundlegend neu geordnet wird.*

Die Geschäftsbesorgung für die Stiftung Orthopädische Universitätsklinik Heidelberg wurde mit einem Managementvertrag zum 1. Januar 2008 dem Universitätsklinikum Heidelberg übertragen. Die Geschäfte werden seither von Herrn Professor Siewert (Ärztlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Heidelberg und der Stiftung) und Frau Gürkan (Kaufmännisch-administrativer Vorstand des Universitätsklinikums Heidelberg und der Stiftung) in Personalunion geführt. Neu abzuschließende Verträge werden durch die Rechtsabteilung des Universitätsklinikums geprüft. Die Stiftung soll zum 1. Januar 2010 in das Universitätsklinikum Heidelberg integriert werden. Danach werden alle Verträge mit Hilfe des Vertragsmanagementsystems des Universitätsklinikums verwaltet. Es werden insbesondere die Vertragspartner, die Vertragsinhalte, die Laufzeiten, die Kündungsfristen und jährliche Kosten erfasst.

*b) Wie die Essens-, Wäsche- und Arzneimittelversorgung ordnungsgemäß vergeben und vertraglich transparent geregelt werden.*

Die Essensversorgung wurde europaweit ausgeschrieben. Der bisherige Lieferant (apetito Catering GmbH) hat von den eingegangenen zwei Angeboten und dem Nebenangebot als günstigster Anbieter den Zuschlag erhalten.

Es wurde ein Vertrag mit zwei Jahren Laufzeit und einer zweimaligen Verlängerungsmöglichkeit um jeweils ein Jahr im Wert von ca. 0,8 Mio. € pro Jahr abgeschlossen.

Hinsichtlich der Wäscheversorgung ist vorgesehen, nach der angestrebten Integration der Stiftung in das Universitätsklinikum zum 1. Januar 2010 zu prüfen, ob die Wäscheversorgung vom Universitätsklinikum übernommen werden kann. Der bestehende Vertrag soll bis dahin fortgeführt werden.

Im Hinblick auf die vorgesehene Integration der Stiftung in das Universitätsklinikum zum 1. Januar 2010 hat die Apotheke des Universitätsklinikums zum 1. Januar 2009 die Arzneimittelversorgung der Stiftung übernommen.

*c) Ob gegenüber den verantwortlichen Bediensteten Regressforderungen geprüft werden, wenn von der Vermögensschadenversicherung nicht alle Ansprüche der Stiftung befriedigt werden.*

Die Verhandlungen mit der Versicherung über die Befriedigung der fahrlässig verursachten Schäden dauern noch an. Die Stiftung wird abhängig vom Ausgang dieser Verhandlungen Regressforderungen gegenüber den verantwortlichen Bediensteten prüfen und ggf. geltend machen.

- d) *Ob die Erstattungsansprüche der Stiftung gegenüber dem Investor geprüft werden.*

Die Prüfung einer möglichen Rückabwicklung der Investorenmodelle ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist ein Bausachverständiger beauftragt, den tatsächlichen Wert der Immobilie zu ermitteln. Über das weitere Vorgehen wird entschieden, sobald das Gutachten vorliegt.

- e) *Ob sämtliche an ein Ingenieurbüro geleisteten Zahlungen auf ihre Angemessenheit überprüft werden.*

Eine Prüfung der an ein Ingenieurbüro geleisteten Zahlungen kann derzeit nicht erfolgen, da die maßgeblichen Unterlagen derzeit bei der Staatsanwaltschaft in Mannheim sind. Das weitere Vorgehen ist von den Ermittlungsergebnissen abhängig.

- f) *Dass die aus der Trennung der Stiftung von den verantwortlichen Bediensteten resultierenden Maßnahmen mit ihren finanziellen Auswirkungen dargestellt werden.*

Die Stiftung hat nach Vorlage der Prüfungsniederschrift des Rechnungshofs vier Mitarbeiter freigestellt. Es handelt sich dabei um den Geschäftsführer, den Medizincontroller, den Leiter des Patientenmanagements und die Personalleiterin. Das Verfahren gegenüber dem Geschäftsführer ist noch nicht abgeschlossen, da hierzu die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsergebnisse abgewartet werden müssen. Neben den Kosten für Lohnfortzahlung sind insgesamt Abfindungen in Höhe von 227.477,65 € bezahlt worden.

- g) *Ob die vom Wissenschaftsministerium zum 31. Dezember 2008 angestrebte Eingliederung der Stiftung in das Universitätsklinikum zu diesem Zeitpunkt umgesetzt werden kann.*

Eine Eingliederung der Stiftung in das Universitätsklinikum konnte zum 1. Januar 2009 nicht umgesetzt werden. Das Wissenschaftsministerium strebt eine Integration zum 1. Januar 2010 an.

Mit der Übernahme der Leitung der Stiftung durch das Universitätsklinikum kann zu den vom Rechnungshof beanstandeten Punkten auf positive Entwicklungen verwiesen werden. Das Wissenschaftsministerium verspricht sich von der geplanten Eingliederung, dass die Stiftung bei mindestens gleichbleibender medizinischer Leistungsfähigkeit in der neuen Struktur auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich sein wird.